

schuleheute

Vaduz, 4. Mai 2015



Liebe Leserinnen und Leser

Der Frühling steht in voller Blüte und die Osterferien liessen noch einmal auftanken. Das Schuljahr nimmt nun Anlauf für die letzte Strecke bis zu den Sommerferien. Dieses Quartal ist immer ereignisreich und voller verschiedener Unternehmungen, welche den Schulalltag auflockern. Auch „schuleheute“ bietet einen bunten Reigen an Information und wünscht eine gute Lektüre!

Für die Redaktion:
Barbara Ospelt-Geiger, barbara.ospelt-geiger@llv.li

Weiterbildungswöche für die Lehrpersonen in den Osterferien

In der zweiten Woche der Osterferien konnten die Lehrpersonen schon zum vierten Mal in konzentrierter Form von einem kompakten Weiterbildungsangebot profitieren. Das Angebot wird in Zusammenarbeit mit der Erwachsenenbildung Stein Egerta Anstalt erstellt. So konnten in den Räumlichkeiten der Realschule Balzers zehn Kurse in angenehmer und stressfreier Atmosphäre stattfinden.



www.wfl.li

Next Step - Erste Berufs- und Bildungstage in Liechtenstein vom 3. bis 5. September

Die Veranstaltung wird in anschaulicher Weise die Möglichkeiten und Chancen des liechtensteinischen Bildungssystems vor dem jeweils „nächsten Schritt“ in der Schul- und Berufslaufbahn darstellen. Ein Schwerpunkt wird auf den verschiedenen Berufslehren stehen. Es wird nicht nur der breite Fächer an Berufen gezeigt, sondern das Potenzial und die Chancen der Berufslehre sollen sichtbarer werden. Die „next step“ - Berufs- und Bildungstage bieten auch angehenden Maturanden und Berufsmaturanden die Chance, sich über die Wege und Möglichkeiten nach der Matura zu informieren, da auch die Universitäten und Fachhochschulen über ihre Studiengänge informieren werden. Des Weiteren werden Kurvvorträge zu verschiedenen Themen in Bezug auf Studium und berufliches Leben angeboten.

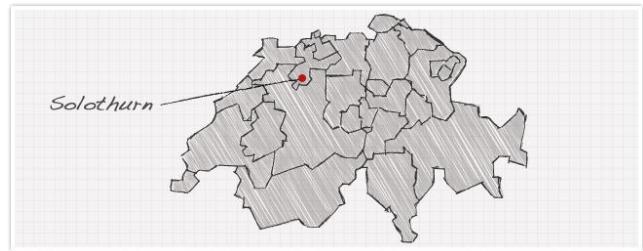
Bildungsministerin Aurelia Frick: „Ich habe bei meinen Gesprächen mit Schülern, Eltern und Lehrern gemerkt, dass die Jugendlichen und ihre Eltern betreffend die Berufswahl verstärkt Unterstützung brauchen. Denn die Berufsbilder verändern sich laufend. Aufgrund der stetigen Spezialisierung wird die

Wahl des „richtigen“ Berufs sehr anspruchsvoll. Die Berufs- und Bildungstage sollen unseren jungen Menschen und deren Eltern helfen, die verschiedenen Möglichkeiten kennenzulernen und daraus das Passende zu entdecken.“

Organisiert werden die Berufs- und Bildungstage durch die liact ag. Zudem unterstützen verschiedene Sponsoren und Partner die Veranstaltung, wie insbesondere die Thea Keeler Stiftung, die neben einer grosszügigen finanziellen Unterstützung auch den Namen für die Veranstaltung, „next step“, zur Verfügung stellt. Die Veranstaltung soll ein fester Bestandteil für die Orientierung über schulische und berufliche Aus- und Weiterbildungsangebote werden.

Programmangebote der *ch Stiftung*: Ferieneinzelauftausch ab jetzt möglich

Die *ch Stiftung* für eidgenössische Zusammenarbeit ist eine interkantonale Organisation aller 26 Schweizer Kantone. Sie fördert die Verständigung zwischen den Sprachgemeinschaften und Kulturen sowie die Zusammenarbeit unter den Kantonen und mit dem Bund. Seit über 10 Jahren ist das Programm Ferieneinzelauftausch sehr erfolgreich.



Das Prinzip ist einfach: Die Kinder zweier Familien verbringen einen Teil ihrer Ferien beim Austauschpartner in der jeweils anderen Sprachregion und sind dabei in der Gastfamilie integriert. Das schafft einen optimalen Rahmen zum Lernen einer Fremdsprache. Gleichzeitig können sich die Kinder doch ein wenig wie zu Hause fühlen.

Liechtensteinische Schülerinnen und Schüler können ab sofort auch von diesem Programm der *ch Stiftung* profitieren. Dazu müssen sie per E-Mail oder Telefon mit der ch Stiftung in Kontakt treten (pestalozzi@chstiftung.ch, 032 346 18 32).

Weitere Informationen: <http://www.chstiftung.ch/home>



PISA 2012 – Porträt des Fürstentums Liechtenstein

Seit März dieses Jahres gibt es einen neuen aufschlussreichen Bericht zu den PISA-Erhebungen von 2012. Die Forschungsgemeinschaft PISA Deutschschweiz/FL unter der Leitung von Christian Brühwiler haben diesen Bericht im Auftrag des Schulamts erstellt. Er beschreibt die Ergebnisse der PISA-Erhebung 2012 aus der Perspektive des Fürstentums Liechtenstein, ohne ins wissenschaftliche Detail zu gehen.

In der Regel werden die Ergebnisse von Liechtenstein mit Deutschland, Finnland, Österreich, der Schweiz und dem Durchschnitt aller OECD-Länder verglichen. Im Vordergrund steht die Beschreibung von Leistungsunterschieden, um daraus Hinweise zu Stärken und Schwächen des eigenen Bildungswesens zu erhalten. Neben den Leistungsergebnissen werden im Bericht weitere Themen wie Lernmotivation, schulisches Engagement, Aspekte des Mathematikunterrichts oder die Schulstruktur aufgegriffen.

Der Bericht liegt auf der Homepage unter „Bericht und Broschüren“ zum Nachlesen bereit:
<http://www.llv.li/#/1192/berichte-und-broschuren>

Kontaktperson im Schulamt: Christian Weidkuhn, christian.weidkuhn@llv.li

Mit dem Rad zur Schule

Dank grosszügigen Sponsoren können das Schulamt, das Amt für Gesundheit und der VCL Verkehrs-Club Liechtenstein dieses Jahr den Wettbewerb für die Sekundarstufe 1 zum fünften Mal durchführen. Radfahren auf dem Schulweg ist gesund, lüftet den Kopf durch, macht die Jugendlichen aufnahmefähiger und ist lustvoll.

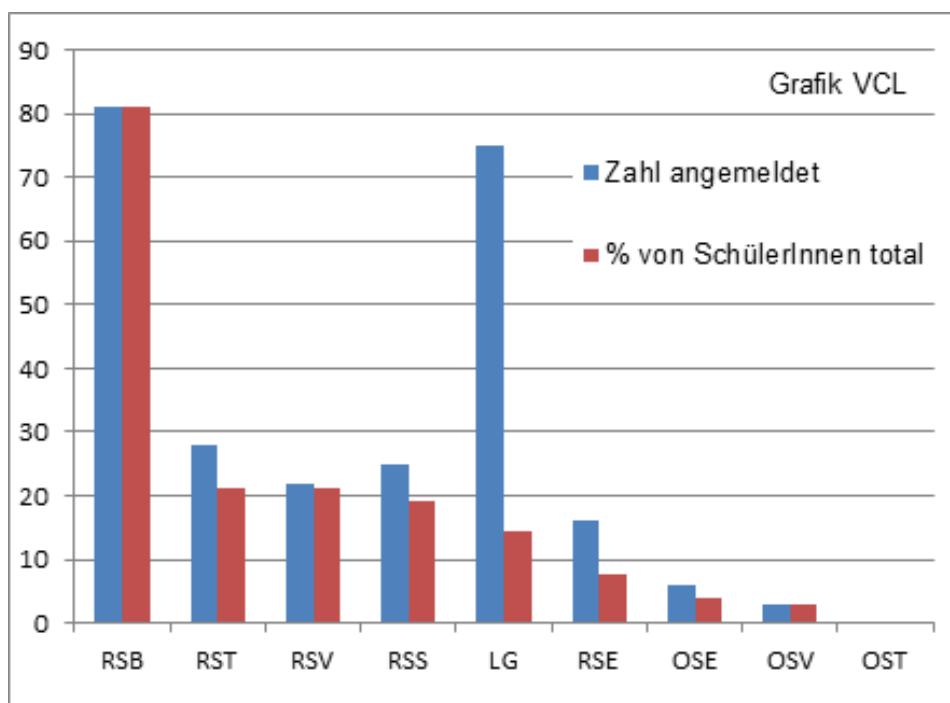
Und es können schöne Klassenpreise gewonnen werden:

Die Klasse mit prozentual den meisten Radtagen gewinnt einen selbst zu definierenden Ausflug von Postauto mit Philipp Schädler Anstalt im Wert von CHF 1'000.

Die Klasse mit prozentual den zweitmeisten Radtagen gewinnt einen Gutschein im Wert von CHF 750 von der CONCORDIA.

Die zwei Gutscheine im Wert von je CHF 500 von der Bank Frick werden unter den erfolgreichen Teams der anderen Klassen verlost.

Die Grafik zeigt die absolute Zahl der Anmeldungen der mitmachenden Schulen und die Prozentzahl bezogen auf die Zahl der SchülerInnen.



Weitere Informationen unter: <http://www.vcl.li/?page=1&id=52>

Recht auf Bewegung und Raum: Tätigkeitsbericht 2014 der Ombudsstelle für Kinder und Jugendliche

Die Ombudsstelle für Kinder und Jugendliche hat ihren Tätigkeitsbericht veröffentlicht. Ein grosser Teil des Berichts ist dem Jahresthema der Kinderlobby Liechtenstein gewidmet: „Mein Recht auf Bewegung und Raum“ (aus der UN-Kinderrechtskonvention). Stellvertretend für die vielfältigen Tätigkeiten der Ombudsstelle sei hier über die Situation von **Bewegung und Raum für Kinder** kurz berichtet.

In Liechtenstein gibt es ein gutes Angebot an strukturierten Bewegungsmöglichkeiten, sowohl im musischen Bereich als auch im Freizeit- oder Schulsport. Eine Studie von Dr. Jürgen Kühnis aus dem Jahr 2008 hat ergeben, dass sich eine erfreuliche Anzahl der liechtensteinischen Primarschüler zu Fuss oder mit dem Fahrrad zur Schule begibt und in Sportvereinen aktiv ist. Allerdings wurden Defizite in Bezug auf Motorik und Beweglichkeit festgestellt. Eine Mehrheit der Fünftklässler schaffte beim Seilspringen nicht mehr als 10 Sprünge hintereinander und war nicht in der Lage, eine Rolle vorwärts (Purzelbaum) zu machen. Aufgrund dessen wurde der freiwillige Schulsport an Primarschulen eingeführt. Dieses Angebot an polysportiven Turn- und Bewegungsstunden, welche direkt nach dem Unterricht am Nachmittag stattfinden, wird recht gut genutzt und hat kürzlich regulären Status erhalten.

Jeweils in der 1. und in der 3. Klasse Primarschule untersuchen Physiotherapeut/innen die Schulen. Im ersten Schujahr werden in der Regel bei ca. 10% der Schüler/innen Haltungsauffälligkeiten festgestellt, im 3. Schuljar bereits bei 45%. Die betroffenen Kinder werden zum Besuch der Rückenschule (früheres Haltungsturnen) eingeladen.

Dank der Initiative von verschiedenen Gemeinden hat sich auch in Bezug auf die Sicherheit der Schulwege einiges getan. Mit Projekten und Kampagnen wie „zu Fuss zur Schule“ wurden Eltern sensibilisiert. Kinder, die zu Fuss zur Schule gehen, integrieren so einen Teil der notwendigen Bewegung und Frischluftaktivität in ihren Alltag. Sie treffen ausgeglichener in der Schule ein, können sich besser konzentrieren und sind leistungsfähiger. Zudem ist der Schulweg ein Freiraum, in dem die Kinder nicht ständig von Eltern oder Lehrkräften beaufsichtigt werden. Dadurch können sie ungestört Erfahrungen sammeln, die für ihre persönliche Entwicklung wichtig sind. Sie knüpfen soziale Kontakte und erkunden auf eigene Faust die Welt. Das stärkt ihr Selbstbewusstsein und fördert ihre Eigenverantwortung.

Es fragt sich nun noch, wie es um den Freiraum unserer Kinder und Jugendlichen bestellt ist. Welche Möglichkeiten bestehen, sich in der Freizeit mit Freunden zu treffen, zu spielen oder einfach „rumzuhängen“? Lässt dies der Terminkalender überhaupt zu? Stehen jungen Menschen genügend naturnahe Spiel- und Freiräume zur Verfügung? Kinder spielen gerne an Orten, die nicht als Spielplätze gedacht sind. Werden sie dort toleriert? Wie kinder- und lebenstauglich sind unsere Lebensräume? Welche Gedanken hat man sich dazu im Rahmen der Raumplanung in Land und Gemeinden gemacht?

Der Tätigkeitsbericht kann auf der Homepage der Ombudsstelle nachgelesen werden:
www.oskj.li



Zukunft Bibliothek – die Landesbibliothek hat ihr Angebot ausgebaut

Die Liechtensteinische Landesbibliothek hat 2015 mit verschiedenen Neuerungen gestartet:

- **Öffnungszeiten:** Die Öffnungszeiten wurden vereinfacht und die Ausleihezeiten mehr als verdoppelt. Auch über Mittag ist die Ausleihe offen.
- **Selbstausleihe:** Neben dem gewohnten Service an der Ausleihtheke können Medien auch am Automaten ausgeliehen werden. Das Selbstausleihesystem ist einfach zu bedienen. Man braucht dazu den persönlichen Benutzungsausweis. Alle Kunden, die Medien am Automaten selbst ausleihen, nehmen bis Mitte 2015 automatisch an einer monatlichen Verlosung teil (Einkaufsgutschein).
- **Blu-ray-Filme:** Hochauflösende Filme auf Blu-ray sind neben dem bisherigen Angebot von fast 5000 Sach- und Spielfilmen erhältlich.
- **Ausleihbare Zeitschriften:** Eine Auswahl von 36 Publikumszeitschriften – vom ‚Spiegel‘ über ‚Schöner Wohnen‘ kann nun ebenfalls ausgeliehen werden.
- **Online-Kiosk:** Besucher der Bibliothek haben vor Ort Zugriff auf den grössten Online-Kiosk ‚Pressreader‘ mit rund 2500 Zeitungen und Zeitschriften in rund 60 Sprachen und aus 75 Ländern.
- **Gratis WLAN:** Alle eingeschriebenen Nutzer ab 16 Jahren haben gratis Zugriff auf das WLAN und können die Internet-PCs kostenlos nutzen.
- **E-Books:** Es können auf der Digitalen Bibliothek ‚Dibiot‘ auch englische E-Books ausgeliehen werden. Der Gesamtbestand in Dibiot beträgt mittlerweile rund 25'000 Bücher, Hörbücher, Musik-CDs und andere Medien.

www.landesbibliothek.li



Neue Öffnungszeiten ab Januar 2015

Montag–Freitag	9.00–18.30 Uhr
Dienstag	9.00–19.30 Uhr
Samstag	13.00–17.00 Uhr



News vom
Dachverband der Elternvereinigungen
der Liechtensteinischen Schulen (DEV)

Leitfaden Elternmitwirkung und Homepage elternmitwirkung.li

Seit mehr als einem Jahr hat sich eine Arbeitsgruppe bestehend aus Eltern, Schulleitern und Schulamtsmitarbeitenden mit dem Thema Elternmitwirkung auseinander gesetzt und einen Leitfaden erarbeitet, der die Rahmenbedingungen für den Aufbau von Elternmitwirkung an den Liechtensteiner Schulen festlegt.

In zahlreichen Feedbackveranstaltungen konnten Elternorganisationen, Schulleitungen und das Schulamt über die Voraussetzungen einer guten Partnerschaft von Schule und Elternschaft befinden. Der Aufbau von Elternmitwirkung beruht auf der freiwilligen Initiative der einzelnen Schulen.

Der Leitfaden ist in gedruckter Form beim Schulamt oder beim Dachverband der Elternvereinigungen (DEV) der liechtensteinischen Schulen erhältlich. Er kann auch auf den Homepages des Schulamts oder des DEV heruntergeladen werden. Weiters wird eine Homepage installiert, welche weitere Dokumente und Informationen für den Aufbau der Elternmitwirkung bereit hält.

Anforderung Leitfaden: info@dev.li

Homepage: www.elternmitwirkung.li

ELTERN
mitWirkung